

Niederkassel, d. 30. November 2005

Pressemitteilung:

AHS kritisiert „Drittelerlass“-Lüge

Die Aktion Humane Schule e.V. (AHS) kritisiert die geplante Aufhebung des „Drittelerlasses“ heftig. „Es ist eine Lüge, der Öffentlichkeit vorzugaukeln, damit würde das Leistungsniveau in der Sekundarstufe I angehoben“, erklärt Detlef Träbert, Bundesvorsitzender des Verbandes (Niederkassel). Diese Maßnahme erzeuge lediglich mehr Druck auf die Schüler, ohne die Qualität des Unterrichts zu verbessern. Die Schüler allein würden für schlechte Noten verantwortlich gemacht, während die bisher mögliche Kontrolle darüber, ob Lehrkräfte die Anforderungen zu hoch angesetzt oder die Klasse schlecht vorbereitet haben, entfallen soll. „Finnland hat uns vorgemacht, dass die Sorge der Schule für die Leistungen der Schüler den Erfolg bringt“, verweist Träbert auf den PISA-Sieger.

„Wenn der Drittelerlass tatsächlich wie behauptet zu einer „Nivellierung des Notenniveaus“ führt, dann muss die Landesregierung über bessere Systeme der Leistungsrückmeldung nachdenken“, fordert die AHS. Unterricht, der lediglich auf Klassenarbeiten hinziele und dessen Inhalte dann schnell wieder vergessen würden, sei unproduktiv und schädlich. „Die Aufhebung des Drittelerlasses wird nur die Ablehnung von Lehrerverantwortung für den Schulerfolg zementieren“, befürchtet Träbert.

Das NRW-Schulministerium leitet jetzt eine Verbandsanhörung zur geplanten Aufhebung des so genannten Drittelerlasses ein. Dieser bestimmt, dass die Schulleitung zu entscheiden hat, ob eine Klassenarbeit neu geschrieben werden muss, wenn ein Drittel der Schüler darin kein ausreichendes Ergebnis erzielt hat. Die F.D.P. hatte diesen Schritt in die Koalitionsvereinbarung eingebracht, um damit u.a. einer „Verweigerungshaltung“ von Schülern entgegenzuwirken. Die Aktion Humane Schule kritisiert die dahinter stehende pauschale und verächtliche Grundeinstellung gegenüber „den Schülern“ als unangemessen und nicht hilfreich für die Verbesserung der Leistungskultur in Schule.